



VR-Präsident Felix Leuenberger konnte in Zuchwil dank vielen neuen Aktionären mehr denn je ein «Full House» begrüßen.

FELIX GERBER

## Die Sporthalle reicht nicht mehr aus

Regiobank Solothurn 1240 Aktionäre an der Generalversammlung in der Sporthalle Zuchwil

VON WOLFGANG WAGMANN

Erstmals brauchte die Regiobank Solothurn für ihre Generalversammlung ein Zusatzzelt – denn mit der Aktienkapitalerhöhung um 25 Prozent hat sich die Zahl der Aktionäre um 610 auf insgesamt 5158 erhöht. Wovon ein Viertel, nämlich 1240, den Weg nach Zuchwil, aber nicht mehr nur in die Sporthalle fand. Die durchwegs guten bis sehr guten Neuigkeiten wurden denn auch allesamt goutiert und fast oppositionslos gutgeheissen. Dazu gehörte insbesondere die Dividendenausschüttung von 3,3 Mio. Franken, die – weil von den über 21 Mio. Franken Reserven aus Kapitalanlagen entnommen – für die Aktionäre steuerfrei ausfällt. «Die eidgenössische Steuerverwaltung hat die Voraussetzungen dafür bestätigt», begründete VR-Präsident Felix Leuenberger den kurzfristig geänderten Antrag statt der vorgesehenen kon-

### Die Regiobank in Zahlen

Die Bilanzsumme der Regiobank ist im letzten Jahr um 124 Mio. Franken (6,7 Prozent) auf fast 2 Mrd. Franken angestiegen. Um 26 Prozent wuchs das Eigenkapital auf jetzt 152 Mio. Franken. Damit beträgt der Eigenmittel-Deckungsgrad über 180 Prozent. Positive Zahlen dominieren auch die Erfolgsrechnung: Der Bruttogewinn stieg um eine halbe Million auf fast 18 Mio. Franken an; der Jahresgewinn um 3,7 Prozent oder 250'000 Franken auf 6,8 Mio. Franken. Die Rückstellungen für Kreditrisiken im letzten Jahr betragen noch 1,763 Mio. Franken. (www)

ventionellen Dividendenausschüttung. Im weiteren gehen aus dem Jahresgewinn von über 6,8 Mio. Franken 350'000 Franken an den Fonds zur Förderung von Kultur und Sport.

In seinem Jahresbericht würdigte Leuenberger vor allem die Stärkung der Eigenmittelbasis, die sich auch dank der Kapitalerhöhung um 25 Mio. Franken neu auf über 152 Mio. Franken oder 7,7 Prozent der Bilanzsumme erhöht habe.

### Keine Immobilienblase

CEO Markus Boss sah als einzigen «Negativfaktor» in einem durchwegs positiven Zahlenmeer die Tatsache, dass die Regiobank noch nie so viele Steuern wie im letzten Jahr bezahlt habe – nämlich 3,2 Mio. Franken. Das wird die Stadt Solothurn besonders freuen, die immer noch über 10'000 Aktien oder gut 20 Prozent des Bestandes hält. «Wir sind weit weg von einer Immobilienblase», betonte Boss weiter zu einem aktuellen Thema, obwohl die Immobilienpreise in der Region leicht gestiegen seien. Doch verfolge die Regiobank trotz hartem Wettbewerb eine «konsequente Aus-

leihungspolitik» und schenke der Tragbarkeit bei Vergabe von Hypotheken grösste Beachtung.

### Neue Köpfe auch auf «dem Berg»

Im Verwaltungsrat gab es ein Sesselrücken: Anstelle von Rolf Studer (Solothurn), der schon auf Ende 2010 demissioniert hatte (wir berichteten), und Roland Walter (Solothurn) wurden neu Andreas Bühlmann (Biberist), Chef des kantonalen Finanzamts, sowie Alex Naef (Bellach), CEO und VR-Präsident der Carrosserie Hess AG ins Gremium gewählt.

«Wir sind bereit auf dem Weissenstein das Dringendste zu investieren, zu renovieren und zu sanieren», erklärte VR-Präsident Leuenberger weiter. Bis ein langfristiges Konzept stehe, führe die Regiobank als neue Eigentümerin das Kurhaus als Saisonbetrieb. Ab Mitte Mai soll ein neuer Gerant, der heute bekannt gegeben wird, den Betrieb übernehmen.

## Vorübergehend kein Poller mehr

**Verkehr** Der Poller, der jeweils ab 13.30 Uhr die (ab dann verbotene) Durchfahrt vom und zum Zeughausplatz durchsetzt, ist nicht mehr – er muss ersetzt werden, wie Peter Fedeli, Kommandant der Stadtpolizei auf Anfrage bestätigt. «Der Zahn der Zeit hat ihm zugesetzt, denn der Poller war völlig verrostet.» Dazu geführt hat innert wenigen Jahren das Wasser, das vom Zeughausplatz her in den Pollerschacht geflossen ist. Das alleine wäre noch nicht «matchentscheidend» gewesen, doch führte das Wasser offenbar realiv viel Sand aus den Pflasterfugen des Platzes mit und verstopfte die eigentliche vorhandene Drainage des Pollerschachts. In Bälde – einen genauen Termin kann Fedeli allerdings nicht nennen – soll ein neuer Poller installiert werden. «Vielleicht müssen wir dann die Drainage jedes halbe Jahr spülen», zeigt er eine mögliche Massnahme auf, damit nicht schon bald wieder ein Ersatz beschafft werden muss. Natürlich gilt auch ohne Poller das ab 13.30 Uhr signalisierte Fahrverbot.

Keine Zwischenfälle gab es bei den Pollern vor dem «Solheure» mehr, nachdem sie letzten Sommer revidiert und wieder in Betrieb genommen worden waren. Im November 2009 war eine Autolenkerin mit dem einen Poller kollidiert, was eine längere Untersuchung nach sich zog. (www)

## Die Hierarchie blieb unangetastet

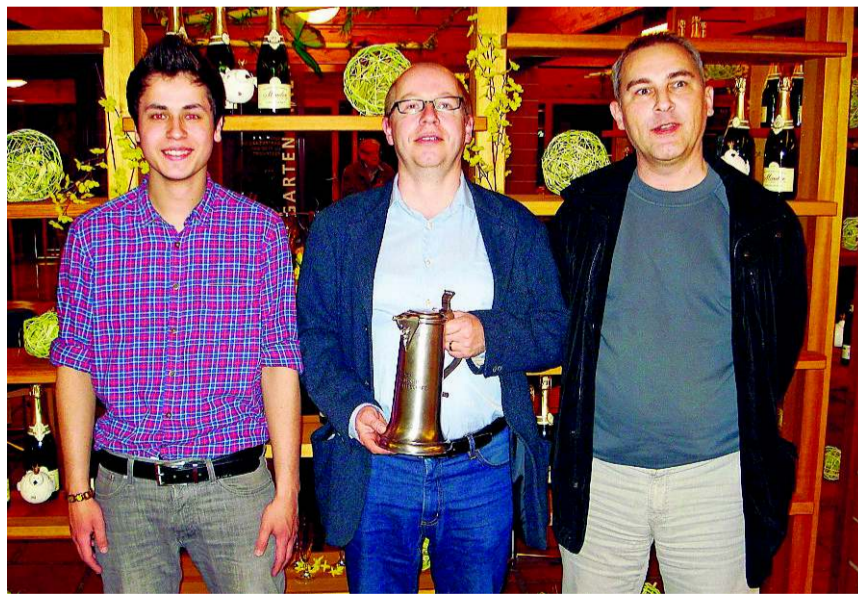
**Schach** Die Hierarchie der besten Schachspieler an der Stadtmeisterschaft bleibt unangetastet: Es siegte einmal mehr Thomas Flückiger knapp vor dem Erzrivalen Bruno Schwägli.

VON ANTON MEIER

An der diesjährigen Solothurner Schach-Stadtmeisterschaft – es war bereits die 21. Auflage – nahmen 47 Spieler und eine Spielerin teil. Der jüngste Teilnehmer, Ivan Mirkovic, war erst 17, der älteste, Hans Fischer, 86 Jahre alt. Das Turnier verlief in freundschaftlicher Atmosphäre, war aber trotzdem hart umkämpft.

### Schiendorfer als «Königsmacher»

Vor der letzten Runde konnten sich immerhin noch drei Spieler Hoffnungen auf den Titel machen: Thomas Flückiger, Bruno Schwägli und Florian Schiendorfer. Weil letzterer seine gute Stellung gegen Flückiger nicht verwerten konnte und die Partie sogar noch verlor, standen am Schluss Schwägli und Flückiger gemeinsam an der Spitze der Rangliste. Ein halber Punkt mehr in der Feinwertung brachte schliesslich Thomas Flückiger den Titel vor Bruno Schwägli und Florian Schiendorfer ein.



Das Top-Trio (v. l.): Florian Schiendorfer, Sieger Thomas Flückiger und Bruno Schwägli.

AMS

### Vor der letzten Runde konnten sich immerhin noch drei Spieler Hoffnungen auf den Titel machen.

**Rangliste:** 1. Thomas Flückiger (Gerlafingen); 2. Bruno Schwägli (Langenthal) beide 6,5 Punkte; 3. Florian Schiendorfer (Biberist); 4. Carlo Stöcklin (Grenchen); 5.

Fernand Pellaton (Moutier); 6. Martin Jäggi (Solothurn) alle 5 Punkte; 7. Peter Villanyi (Solothurn); 8. Dumitru Dogaru (Luterbach); 9. Franjo Romancuk (Luterbach); 10. Stephan Urwyler (Jegenstorf); 11. Stephan Ryser (Derendingen); 12. Andreas Ehrsam (Solothurn) alle 4,5 Punkte; 13. Walter Lüthi (Langenthal); 14. Josip Brbot (Luterbach); 15. Hermann Kolb (Lengnau); 16. Ivo Franić (Etziken); 17. Paul Roth (Langendorf); 18. Hanspeter Schüpbach (Lyssach); 19. Vitomir Jedrić (Solothurn) alle 4 Punkte.

## Zwischenruf

### Wo Rauch ist

Pikantes Detail am Rande des grossen Altstadtbrandes vom 29. März: An jenem Nachmittag konnte sich die Stützpunktfeuerwehr Solothurn keineswegs uneingeschränkt auf den Brandherd zwischen der Jesuitenkirche und dem Zeitlockenturm konzentrieren. Aber immer schön der Reihe nach. An jenem verhängnisvollen Nachmittag trafen sich einige Konservatoren bei Gastgeber Erich Weber im Museum Blumenstein. Darunter auch Christoph Vögele, Konservator des Kunstmuseums, dessen Wohnung im Haus Hauptgasse 56 ebenfalls vom Grossbrand betroffen war – er musste telefonisch laufend neue Hiobsbotschaften zur Situation in der Altstadt vernehmen. Doch vorerst verlief der Konservatoren-Treff noch recht unaufgeregt, ausser dass es im Blumenstein-Keller doch recht kühl war. Also entfachte Weber seinen antiken Herd, der den ganzen Winter über schon x Demos zum Thema «Kochen wie anno dazumal» gesehen hatte. Doch diesmal war alles ein bisschen anders. Aus einem Röchlein, das den Raum erfüllte, wurde Rauch, und Weber versuchte verzweifelt mit allen möglichen Tricks am Herd zu verhindern, was bei zu viel Rauch unweigerlich eintritt: ein Alarm der Brandmeldeanlage.

Nun, die Feuerwehr Solothurn hatte an jenem Nachmittag bereits einen heissen Fall – doch tauchte im Blumenstein flugs ein vierköpfiger Spähtrupp, angeführt von Vizekommandant Gottfried Arnold, auf. Um nach der Entwarnung vor Ort wieder an den tatsächlichen Herd des Brandes zurückzukehren. (www)

## Hinweise

### Kathedrale Für einmal öffnen sich die Pforten

Die römisch-katholische Kirchengemeinde und der Verein Pro Kathedrale St. Urs und Viktor laden diesen Samstag Interessierte ein, an einem der Rundgänge durch die St.-Ursen-Kathedrale teilzunehmen. Dies ist eine Ausnahme: Zurzeit ist das Bauwerk ansonsten sanierungsbedingt geschlossen. Beginn der Führungen ist um 13, 14 und 15 Uhr. Teilnehmer besammeln sich auf der St.-Ursen-Terrasse (Eingang Süd). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (MGT/AK)

### Werkschau Roman Candio stellt aus

Im Büro der PSP Rechtsanwälte, an der Gurzelgasse 27 sind derzeit Arbeiten von Roman Candio zu sehen. Der 76-jährige, in Solothurn wohnhafte Künstler ist ein Meister der Formen und Farben. Die Bilder können zu den üblichen Bürozeiten besichtigt werden. (FRB)

### Namen Jesu Rezital aus Italien und Spanien

Anlässlich der «Fermata Musica» heute Mittwoch gelangen um 17.30 Uhr in der Klosterkirche Namen Jesu Werke von Melani, Storace, Scarlatti, Marín und Durón zur Aufführung. Es konzertieren Musiker des Ensembles «Il profondo» sowie Altus Jan Börner. (MGT)